



Gesichter aus unseren Reihen



Margrit Studer

« Obwohl wir im Zentrum der künftigen Windräder wohnen, sind wir positiv eingestellt. Wir schauen es als einen Beitrag an, für die nächste Generation. »



Hans Studer

Flächenbedarf und Rodungstatbestand der Windenergieanlagen im Wald

Sechs der acht geplanten Windenergieanlagen (WEA) stehen komplett im Wald. Waldeigentümerin ist zum grossen Teil die Bürgergemeinde Thundorf (BGT). Sie besitzt insgesamt 190 Hektaren (ha) Wald. Für das Erstellen der WEA muss die grau umrandete Fläche gerodet werden.



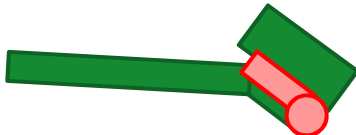
Beispiel der Windenergieanlage Nr. 3, Hard, mit Zufahrtsweg, Kranstellfläche und Installationsplatz

Auszug aus dem Gestaltungsplan

Bleibende Rodungsflächen:

- A = Mastfundament
- B = permanente Kranstellfläche

Das Waldgesetz hält fest, dass gerodete Waldflächen für Bauvorhaben ersetzt werden müssen. Zusätzlich profitiert der bestehende Wald von ökologischen Aufwertungen, z.B. gestufte Waldränder. In Absprache mit dem kantonalen Forstamt werden folgende Rodungskategorien unterschieden:

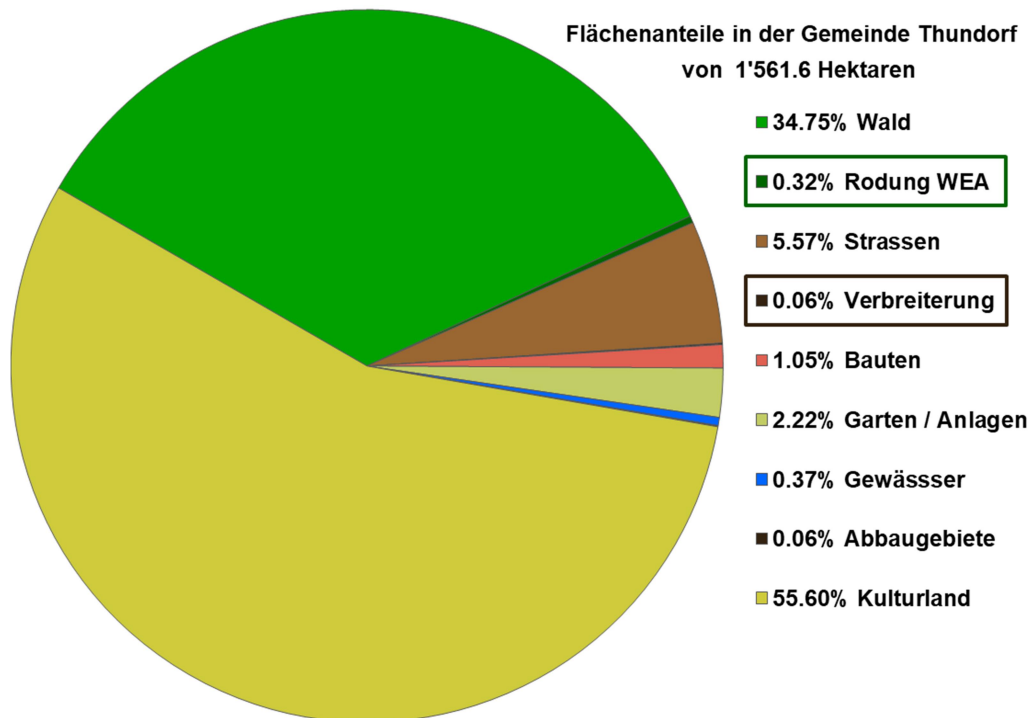
Art der Rodung:	Ort des Ersatzes:	Betroffene Flächen:
<p>Temporäre Rodung Bleibende Rodung</p>	<p>Ersatz an Ort und Stelle Ersatz an anderem Ort</p>	<p>schematisch dargestellt</p> 

Eine temporäre Rodung ist die Fläche, die für den Bau der WEA abgeholzt und danach wieder am gleichen Ort aufgeforstet oder anderweitig ökologisch aufgewertet wird. Als temporäre Rodungsflächen gelten die Zufahrtsbereiche zu den Anlagen, die Kranstellflächen und die Installationsplätze.

Eine bleibende Rodung ist im Turmbereich und der permanenten Kranstellfläche nötig. Diese Fläche muss an einem anderen Ort neu bepflanzt oder durch Umweltkompensationsmassnahmen adäquat ersetzt werden. Die bleibende Rodungsfläche für alle Anlagen beträgt ca. 1.6 Hektaren. Die Suche nach Aufforstungsflächen ist im Gang. Die Überwachung und Kontrolle des Rodungsersatzes obliegt dem kantonalen Forstamt.

Holzschlag für die Windenergieanlagen

Alle acht Windenergieanlagen inklusive der Anpassungen an den Erschliessungsstrassen benötigen zusammen ca. 5 ha Waldfläche. 96% dieser Fläche wird begrünt oder kann wieder einwachsen. Im Wald der BGT stehen im Durchschnitt auf jeder Hektare ca. 350 Kubikmeter (m³) Holz.



Bei der Rodung für den Windpark werden somit um die 1'750 m³ Holz gefällt. Das kantonale Forstamt legt für jeden grösseren Waldeigentümer eine verbindliche Nutzungsmenge über eine Zeitperiode von 15 Jahren fest. Für die BGT liegt diese Holzmenge bei 1'350 m³ pro Jahr. Als Vergleich dazu steht der natürliche, jährliche Zuwachs an Holz von 7.4 m³ Holz pro ha. Aufsummiert auf die Gesamtfläche der BGT wachsen so jedes Jahr ca. 1'400 m³ Holz nach. Der Zuwachs wird heute somit nicht vollständig genutzt. Die gefällte Holzmenge für die acht WEA wächst allein im Wald der BGT in ca. 1¼ Jahren nach. In Betracht auf eine Waldgeneration von 80 Jahren ist dies ein geringer Eingriff.

Veränderungen an Waldstrassen

Die Waldstrassen zu den geplanten WEA gehören grösstenteils der Gemeinde Thundorf. Sie sind als eigene Parzellen mit einer Breite von 5.5 m ausgemacht. Darin sind das beidseitige Bankett und der eigentliche Strassenkörper/Kieskoffer eingeschlossen. Dieser weist eine Breite von 4 m auf. Die vorgesehenen Transportfahrzeuge sind notabene auch nicht breiter.

Grundsätzlich müssen die vorhandenen Strassen nicht verändert werden. Anpassungen bedarf es teils in der Strassenkofferstärke und in den Kurvenradien. Jene müssen aufgrund der überlangen Maschinenteile und entsprechender Transportfahrzeuge auf teils 6-8 m verbreitert werden. Es handelt sich dabei ebenfalls um temporäre Rodungen.

Während die Strassenbreiten in der Regel den Anforderungen entsprechen, muss das Lichtraumprofil für den Transport auf eine Breite von mindestens 6 m offen gehalten werden.

Unser Fazit:

Der Windpark Thundorf beansprucht Waldfläche, während dem Bau und auch im Betrieb. Die gerodeten Flächen werden ersetzt. Der ökologische Wert des Waldes wird durch Kompensationsmassnahmen gar gesteigert. Es entstehen neue Lebensräume für Tier- und Pflanzenarten.